

## Bewerbung | Vorbereitung

Die Bewerbung lief ziemlich reibungslos ab. Zunächst bewarb man sich an der eigenen Uni für den freien Auslandssemesterplatz. Nach der Abgabe wurden alle Bewerber für die NTNU Trondheim zu einem kleinen Vorgespräch eingeladen. Sobald man die Zusage per E-Mail erhalten hat, ging es mit der Bewerbung für den Platz an der NTNU los. Die Schritte für die Bewerbung waren in der E-Mail ausführlich notiert. Nachdem die Bewerbung abgeschickt wurde und der Zeitraum für Zu- und Absagen sich näherte, ist es sehr sinnvoll das E-Mail Postfach regelmäßig zu überprüfen sowie den Spam Ordner. Der Schriftverkehr bei Fragen oder rechtzeitig zu organisierenden Dingen, wie zum Beispiel das Learning Agreement, verlief immer schnell.

Besonders zu beachten war für die Anreise nach Norwegen kaum etwas. Die üblichen Dinge wie beispielsweise eine Auslandsrankenversicherung ist schon bekannt. Aus dem Hochschulbüro für Internationales erhielt man eine Checklist, die zu berücksichtigende Punkte vor der Abreise, bei der Ankunft sowie bei der Rückkehr aufgelistet hat und die Gefahr nicht besteht, wichtige Punkte/Dokumente zu vergessen. Per E-Mail erhielt man ebenfalls eine Checklist der NTNU, mit den zu beachtenden Punkte bei der Ankunft sowie der Abreise wie zum Beispiel Registrierung bei der Polizei, etc.. All diese Punkte sind ausführlich beschrieben und auch die Erasmus Facebook Gruppe erinnert an wichtige Termine.

Die Semesterzeiten sind in Norwegen leider nicht wie die in Deutschland. Das Sommersemester beginnt bereits im Januar, während das Wintersemester in Hannover gerade auf Hochtouren läuft und die Prüfungsphase langsam in das Rollen kommt. Die Orientierungswoche in Trondheim war in der ersten Januar Woche, direkt nach Neujahr, an der ich leider nicht teilnehmen konnte. Ich hatte Glück, dass meine zwei Kurse der NTNU erst Anfang Februar anfangen, sodass ich noch bei allen Kursen im Januar anwesend sein konnte. Aufgrund der Abgaben des Wintersemesters an der LUH verbrachte ich allerdings die erste Zeit in Trondheim mit zeichnen für die Projekte. Die Präsentationen lagen Anfang Februar, an denen ich leider nicht teilnehmen konnte. Ich hatte es im Vorfeld mit den Professoren abgesprochen und es war kein Problem, dass meine Gruppenpartner ohne mich präsentierten.



*Ufer an der old town bridge | Trondheim*

## Unterkunft

Als Erasmusstudent hat man die Möglichkeit sich für ein Zimmer im Studentenwohnheim zu bewerben oder sich etwas Eigenes zu suchen. Ich habe mich über der Seite [hybel.sit.no](http://hybel.sit.no) auf ein Studentenwohnheimplatz beworben und eins bekommen. Man erhält eine E-Mail mit den genauen Schritten, sodass die Bewerbung einfach verlief. Ich würde empfehlen sich für Moholt zu bewerben, denn einfach jeder wohnt in Moholt. Entweder direkt in Moholt studentby oder in Frode Rinnans Village. In Moholt studentby sind es vierer WG's mit möblierten Zimmern. Bei der anderen genannten Unterkunft sind es zweier WG's mit unmöblierten Zimmern. In letzteres habe ich das Semester gewohnt. Das sind total süße, kleine und rote Holzgebäude mit begrünten Dächern. Die Schlafenebene ist ein Level höher, dies ermöglicht einen schönen, großen Raum. Ich kann es sehr empfehlen dort zu wohnen, da mir die Wohnung persönlich besser als die in Moholt gefallen hat. Wobei man sagen muss, die Küche als Gemeinschaftsraum in Moholt sehr viel größer ist und durch einen gemeinsamen Esstisch das Zentrum der WG bildet. Die Möbelsuche für das Zimmer war überhaupt kein Problem. Über der Seite [finn.no](http://finn.no), quasi das deutsche ebay Kleinanzeigen, habe ich schnell für einen günstigen Preis eine Sofagruppe mit Tisch gefunden, die mir sogar geliefert wurden. Sehr viele Möbelstücke werden dort auch zu verschenken angeboten. Über die gleiche Weise habe ich die Sofagruppe wiederverkaufen können.

Allerdings ist der NTNU reStore zu empfehlen, der in diesem Semester von Studenten gegründet wurde. In Moholt befindet sich der reStore in dem alten Kindergarten. Dort können Studenten ihre Küchenutensilien, Sofas, Tische, Stühle, usw. hingeben, die sich dann andere Studenten kostenlos für ihre Zimmer oder Wohnungen abholen können. Schade, dass es zu Anfang des Semesters noch nicht zu benutzen war. Aber ich habe sehr gerne eigene Dinge dort zu Ende des Semesters abgegeben, anstatt es zu verkaufen. Ich kann nur jedem raten, dort einmal vorbei zu schauen, auch wenn man glaubt, nichts zu brauchen, irgendwas kleines, schönes für die Küche oder für das eigene Zimmer findet man bestimmt. Weitere Informationen findet man über deren Facebook Seite.



*Blick über Moholt | Trondheim*

## Studium

Die Kurswahl verlief ebenfalls über E-Mail. Anders als bei uns wählt man dort ein Modul, das aus zwei Fächern besteht. Ein Hauptprojekt mit 15 ECTS und ein dazugehöriges Seminar mit 7.5 ECTS Punkten. Ich habe mich für „Timber Structures“ entschieden. Dieses Modul hat der Professor ein Semester vorher auch schon angeboten sowie bietet dies auch im kommenden Semester wieder an. Ich kann es sehr stark empfehlen. Das Semester über habe ich sehr viel gelernt. Der Aufbau des Moduls ist in einem ersten Theorie Teil aufgeteilt, das Seminar „Timber Structures B“. Dort haben wir in Gruppen Vorträge gehalten, sowie in Einzelarbeit ein Essay geschrieben. Im Anschluss hatten wir eine acht-

tägige Exkursion nach Liechtenstein. Dort haben wir in Kooperation mit der Uni Amsterdam und Uni Liechtenstein Türme entworfen und die in einer Tischlerei im Maßstab 1:5 gebaut. Die Türme waren 7m hoch und wurden auf dem Rathausplatz in Schaan ausgestellt. Aufgrund des Jubiläums von Liechtenstein, soll dort ein neuer Aussichtsturm aus Holz gebaut werden. Dies war das Semesterprojekt von allen drei Universitäten. Nach der Exkursion hatten wir erst eine individual project Phase, in der jeder Student einen Turm entwarf. Von allen Türmen wurden fünf ausgewählt, die nach den Osterferien in Gruppenarbeit weiterbearbeitet wurden. Auch hier haben wir in einer Werkstatt mit Holz gearbeitet und Details im Maßstab 1:1 gebaut.

Das Semester über hatten wir unser eigenes, großes Studio zum Arbeiten. Dort haben wir als Kurs sehr viel Zeit miteinander verbracht. Es war eine sehr schöne Zeit. Auch die Atmosphäre mit den Professoren und Betreuern war sehr entspannt. Sie waren stets bei Problemen erreichbar und auch Korrekturtermine wurden unter Woche regelmäßig angeboten.

Generell sind die Kurse und der Studienaufbau sehr gut strukturiert. Das Arbeiten im Studio und auch in der Werkstatt waren sehr entspannt. Die Werkstatt ist total gut ausgestattet und das Holz ist kostenlos zu benutzen. Die Laser sind nach einer kleinen Einführung selbst zu benutzen.

## Freizeit

Sobald sich die Möglichkeit ergeben hat, nicht im Studio arbeiten zu müssen, haben wir die Chance ergriffen uns Trondheim, die Umgebung sowie andere Bereiche Norwegens anzuschauen. Highlights waren die Cabin Trips, die von der Uni zu buchen waren. Man bekam die Koordinaten sowie den Schlüssel der Cabin und ab ging die Post. Nach einer Wandertour erreichte man die Cabin ohne Elektrizität, ohne fließend Wasser und auch zum Heizen hackte man sich das Holz selbst. Viele Hütten haben als Besonderheit auch eine Sauna vorhanden oder liegen direkt am See. Cabin Trips sind immer einzigartig, abenteuerliche Erlebnisse.

Trondheim selbst ist eine super schöne Stadt, gelegen direkt am Wasser. Es wird viel geboten, ob Stadtparziergänge an den berühmten, roten Holzhäuschen sowie über die old town bridge, Delfine am Fjord beobachten oder auch in der Umgebung Wandertouren starten z.B. in Estenstadmarka. Die magischen Nordlichter sind auch in Trondheim wunderbar zu sehen und sind ein einzigartiges Erlebnis.

Als öffentliche Verkehrsmittel, um andere Orte Norwegens zu bereisen, dienen gut Busse, Züge oder sogar Inlandsflüge. Bei Buchung der Tickets gibt es für Jungfahrer bis 25 Jahren Sonderpreise. Das Ausleihen von Mietwagen ist auch nur zu empfehlen.

Ich würde das Auslandssemester in Trondheim jederzeit wiederholen. Es war eine unvergessliche Zeit. Ich traf wundervolle Menschen, ich habe bezaubernde Dinge gesehen und wahnsinnige Abenteuer erlebt. Trondheim als Studentenstadt ist ideal. Das Erasmus-Programm ist total gut strukturiert und auch die Angebote vor Ort von Sit sind vielfältig mit sehr vielen Möglichkeiten und Angeboten. Ich kann nur jedem empfehlen, ein oder sogar zwei Semester in Trondheim zu erleben. Der Abschied fiel mir sehr schwer und ich weiß, ich werde wiederkommen. Vielen Dank für die Zeit und die Unterstützung!



*Cabin Trip | Heinjfordstua*